

Exponat des Monats

Januar 2022

Ein diamantenes Geburtstagsgeschenk für den Bundeskanzler

Wissen Sie, wann der Bundeskanzler Geburtstag hat oder gar was er zu diesem von den Mitgliedern des Kabinetts erhält? Vermutlich nicht, denn der Geburtstag des deutschen Regierungschefs ist, abgesehen von halbrunden und runden Ehrentagen, nahezu kein Thema in der öffentlichen Berichterstattung. Ganz anders sah dies für den Bürger in der frühen Bundesrepublik aus. Konrad Adenauers Geburtstag war spätestens seit 1951 – der gebürtige Kölner feierte in diesem Jahr seinen 75. – fester Bestandteil des Bonner Politbetriebs. Auch hier stachen die Feierlichkeiten zum 75., dem 80. und dem 85. nochmals heraus, aber selbst die „normalen“ Geburtstage Adenauers wurden feierlich begangen. Hierbei vollzog sich die jedes Mal stundenlang andauernde Gratulationscour nicht verschlossen hinter den Mauern des Palais Schaumburg, sondern wurde medial stark inszeniert. Egal ob Presse, Rundfunk, Wochenschau oder späterhin das Fernsehen, neben den offiziellen Gratulanten tummelten sich dutzende Journalisten in den Räumlichkeiten des Bundeskanzlers, um direkt oder indirekt von den Feierlichkeiten zu berichten.

Neben der Gratulation wurden Adenauer zu den Geburtstagen auch Geschenke zuteil. Der Bundeslandwirtschaftsminister schenkte häufig Wild, Molkereierzeugnisse, regionale Spezialitäten aus den einzelnen Bundesländern oder andere Leckereien, die der Bundeskanzler an Waisenhäuser, Altenheime oder umliegende Bonner Krankenhäuser zu spenden pflegte. Ebenso häufig erhielt der bekennende Gärtner und Pflanzenliebhaber Blumen, gerne die für den Kanzler typischen Rosen, aber auch Tulpen und Chrysanthemen waren darunter. Ebenso Bücher, vor allem über Kunst, erfreuten den Kanzler.

Im Jahre 1960 erhielt Konrad Adenauer jedoch ein ganz besonderes Geschenk. Ihm wurde ein 23 cm langer Brieföffner überreicht, dessen Klinge aus makelloser Jade gefertigt wurde. Den aus 18 k Gold bestehenden Griff zieren die Initialen Konrad Adenauers „KA“, gebildet aus 13 Diamanten, die sich wiederum in einem Kreis aus 17 Rubinen befinden. Darunter ziert, auf dem Übergang zwischen Griff und Klinge, eine applizierte Schleife den Brieföffner, die nochmals aus fünf weiteren Brillanten besteht. Auf der Rückseite findet sich die Gravur „5. Januar 1960“. Wer mag ein solch extravagantes und kostbares Geschenk dem deutschen Regierungschef überreicht haben? Kommt es vielleicht aus dem fernen Osten, oder ist ein Präsent eines

der OPEC-Länder (Organization of Petroleum Exporting Countries), die sich im selben Jahr zusammenschlossen?



Weder noch! Kein geringerer als Ludwig Erhard höchstselbst, seines Zeichens Wirtschaftsminister und seit 1957 Vizekanzler, überreichte das Geschenk, bei dem es sich um eine Auftragsarbeit eines Hamburger Juweliers handelt, im Namen des Bundeskabinetts. Neben dem bereits imposanten Geschenk tritt eine affirmative Gratulationsformel Erhards hinzu, die ebenso die bundesdeutschen Rundfunkhörer über den WDR empfangen konnten:

„Wir haben uns Ihnen erlaubt ein Geburtstagsangebinde zu geben. Erschrecken Sie nicht, es ist kein Dolch, sondern es ist ein Brieföffner. Ein Brieföffner, in dem in der Mitte, selbstverständlich in Brillanten Konrad Adenauer steht und die siebzehn Rubine, die sich darum ranken, das sind wir. Wir wünschen Ihnen jedenfalls, dass die Nachrichten, die sich Ihnen mit diesem Brieföffner erschließen immer gute und für Sie erfreuliche Nachrichten sein werden.“

Es ist nicht verbrieft, ob Adenauer den Brieföffner je benutzt hat. Sein makelloser Zustand lässt jedoch nicht darauf schließen, sodass sich das edle Stück die letzten Jahrzehnte im Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus befunden hat und nun erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.



Text: Christian-Matthias Dolff
Fotos: Christian-Matthias Dolff